



ANSCHAUUNGSUNTERRICHT in Sachen Mehrgenerationenhaus nahmen Bürger, Stadträte und OB Hubert Schnurr (rechts) in Landau. Foto: pr

„Auch für Bühl eine Chance!“

Delegation besucht Mehrgenerationenhaus in Landau

Bühl/Landau (red). „Hallo Gisela!“ ruft ein kleines Mädchen, im Hof kicken drei Jungs im Matsch. Gisela Wissing führt Besucher aus Bühl durch ein Mehrgenerationenhaus in Landau. Sie ist nicht die Oma der Kinder. Aber sie und ihre Mitbewohner sind manchmal Ersatz für Oma und Opa – in einem Haus, in dem mehrere Generationen unter einem Dach leben und sich gegenseitig unterstützen. Stadträte verschiedener Fraktionen, Oberbürgermeister Hubert Schnurr und Bürger aus Bühl warfen am Samstag bei einer Exkursion einen Blick hinter die Kulissen des Mehrgenerationen-Projekts in der Pfalz. Die Initiative für den Besuch ging von der Grün-Alternativen Liste (GAL) Bühl aus. „Wir haben bereits im vergangenen Jahr ein solches Projekt für Bühl angeregt“, erklärte GAL-Fraktionschef Walter Seifermann bei der Besichtigung in Landau. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Bühl so ein Vorhaben unterstützt.“ Über die Fraktionen hinweg gebe es Interesse an einem Mehrgenerationen-Projekt.

Träger des Landauer Mehrgenerationenhauses, das aus zwei Blöcken mit insgesamt 37 Wohnungen besteht, ist eine Genossenschaft. Zur Zeit wohnen dort 50 Erwachsene und sechs Kinder. Der jüngste Spross im Haus ist gerade

mal ein Jahr alt, die Hälfte der Erwachsenen ist über 60 Jahre alt. Die Bewohner treffen sich zu gemeinsamen Aktivitäten und haben diverse Verpflichtungen. Gisela Wissing gehört zu den Gründerinnen, heute ist sie im Vorstand der „Landauer Wohnungsbau-Gemeinschaft“. „Man braucht einen langen Atem, umso ein Projekt auf die Beine zu stellen“, erklärte sie. Ein Projektberater half bei der Entwicklung des Hauses. Wichtig sei bei so einem Projekt, dass es ein Interesse am Gemeinschaftsleben gebe: „Das muss wachsen. Das hört mit dem Einzug nicht auf, da beginnt das erst.“

Wie früher in der Großfamilie sollen sich die Bewohner gegenseitig unterstützen. Familien bekommen hier Hilfe bei der Kinderbetreuung, ältere Menschen bleiben in diesem Haus nicht einsam.

Die Bühler hatten viele Fragen. „Vorausgesetzt, es finden sich genügend Interessenten, sehe ich gute Chancen für ein ähnliches Projekt in Bühl“, sagte GAL-Stadtrat Walter Seifermann. Oberbürgermeister Hubert Schnurr hält es für realistisch, „dass wir ein Grundstück finden werden“. Er sehe Möglichkeiten, ein Mehrgenerationenhaus von Seiten der Stadt Bühl zu unterstützen. „Ich würde mich freuen“, so Schnurr, „wenn wir das hinbekommen“.

Exkursion auf Initiative der GAL
